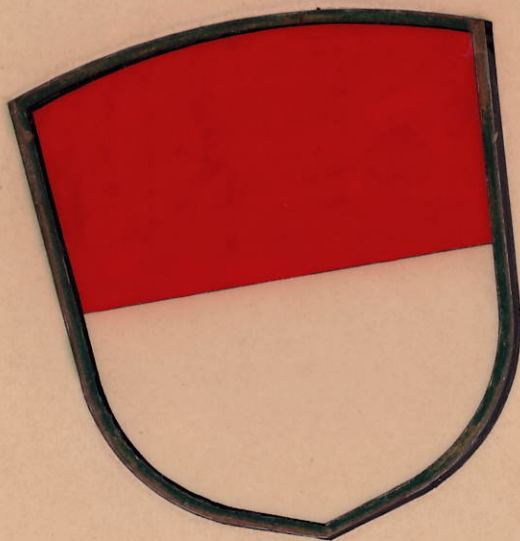


BIBLIOTHEK



12. 59

WERKSTÄTTE SBB OLTEN



IDS Bibliotheken Bern



BM4242430
SBB 3.828



Die Werkstätte SBB Olten

1. Geschichte

- 1852 - 1855 Bau der Werkstätte durch die Schweizerische Centralbahngesellschaft (SCB); sie ist die älteste der 6 SBB Werkstätten.
- Nov. 1855 Inbetriebnahme mit 172 Mann; Antriebskraft 1 Dampfmaschine von 25 PS - später auf 50 PS verstärkt- und 1 Wasserrad. Die Werkstätte war ausgebaut für 500 Mann und bedeckte ein Areal von 27'000 m² bei einer Länge von 300 m. In den ersten Jahren wurden Eisenbahnbrücken, Caissons, Weichen, Signale, Barrieren, Drehscheiben und Schiebebühnen und andere Anlageteile der Bahn fabriziert.
- 1857 Beginn des "serienmässigen" Baus von Dampflokomotiven und Eisenbahnwagen, gleichzeitig mit dem Unterhalt dieser Fahrzeugarten. Die erste in der Werkstätte gebaute Lokomotive erhielt den Namen "La Montagnarde"; sie war bestimmt für die Gesellschaft "Jura-industriel" und befuhr die Strecke Neuenburg - La Chaux-de-Fonds - Le Locle, kostete 70'000.- Fr. und wog 800 Zentner. Fabr.Nr. 2, 3/5 Tenderlok. System Engerth, Ablieferung Nov. 1859.
1894 wurde der Neubau von Lokomotiven und 1901 derjenige von Personenwagen eingestellt. Während einigen Jahren wurden nur noch Güterwagen gebaut.
Ab 1901 besorgt die Werkstätte Olten nur noch den Unterhalt von Lokomotiven und Wagen.
- 1869 - Mai 1871 Bau der Vitznau - Rigibahn mit Zahnradsystem Riggensbach (1817 - 1899. 1. Werkstättevorstand); die Werkstätte Olten stellte die Anlageteile her. 1873 trat Riggensbach aus dem Dienst der Centralbahn aus und gründete die "Internationale Gesellschaft für Bergbahnen" mit Sitz in Aarau.
- 1875 - 1876 "Grosse Eisenbahnkrise". Die Werkstätte muss von ihren 513 Mann 150 entlassen; sie konnte den grössten Teil später wieder einstellen.
- 1902 1. Januar, Verstaatlichung der Centralbahn. Die Werkstätte geht an den Bund über und wird der Kreisdirektion Basel, später derjenigen in Luzern unterstellt.
- 1923 Auf Grund des "Organisationsgesetzes" wird die Werkstätte der Generaldirektion in Bern unterstellt.
- 1926 - 1927 Durchgreifende Reorganisation des Werkstättendienstes; umfassende Rationalisierung in den Werkstätten. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit wird jeder Werkstätte ein bestimmtes, möglichst gleichartiges Arbeitsgebiet zugeteilt.

- 1926 wird der Unterhalt der Dampflokomotiven in der Werkstätte Olten eingestellt. Damit ist sie eine reine Wagen- Revisions- und Reparaturwerkstätte geworden.
- 1932 Eröffnung der Werkstätteabteilung für den Unterhalt der Kleinmotorfahrzeuge.
- 1933 Angliederung der Stellwerkschlosserei und des Stellwerkzentralmagazins.
- 1959 Die Oberbauwerkstätte wird in den Neubau nach Hägendorf verlegt und als selbständige Werkstätte direkt der Bauabteilung der Generaldirektion in Bern unterstellt.
- 1961 Dezember, Inbetriebnahme der zentralen Palettenreparaturwerkstätte.
- Heute umfasst die Werkstätte ein Areal von 223'100 m², bei einer grössten Länge von 1,6 km. Davon sind 36'000 m² überbaut und in den Werkhallen sind 3,5 km Gleis als Revisions- und Reparaturstände verlegt.
Für den Antrieb der Maschinen und Einrichtungen sind 750 Elektromotoren von insgesamt 2'700 PS vorhanden.

2. Arbeitsgebiet

Das Hauptarbeitsgebiet der Werkstätte Olten ist der Unterhalt von Eisenbahnwagen; ferner denjenigen der Kleinmotor- und Strassenfahrzeuge, das sind Schienentraktoren und Draisinen, Automobile, Strassentraktoren, Motorroller und Hubtraktoren.

Beim Unterhalt wird unterschieden nach planmässigem und ausserplanmässigem, d.h. Revisionen und Schnellreparaturen; der planmässige Unterhalt (Revisionen) richtet sich nach Zeitfristen oder Kilometerleistungen, bei den Kleinmotor- und Strassenfahrzeugen auch nach Betriebsstunden.

Mit Stand vom 1.1. 1962 sind der Werkstätte Olten zum Unterhalt zugeteilt:

Eisenbahnwagen:

1824	4- achsige Personenwagen, davon 615 Einheitswagen
223	4- achsige Gepäckwagen
43	4- achsige Speise- und Buffetwagen, (5 Buffetwagen)
56	4- achsige Steuerwagen
452	2-, 3- und 4- achsige Bahnpostwagen; der Unterhalt aller Bahnpostwagen ist in der Werkstätte Olten zentralisiert.
582	2- und 3- achsige Personenwagen
236	2- und 3- achsige Gepäckwagen
41	2- und 3- achsige Güterzugbegleitwagen
82	Dienstwagen: Materialwagen, Werkwagen, Messwagen
Total	<u>3539</u> Eisenbahnwagen

Kleinmotor - und Strassenfahrzeuge:

	<u>Kleinmotorfahrzeuge</u> (Schienenfahrzeuge)
306	Schienentraktoren mit Verbrennungsmotoren (Benzin und Diesel) von 30 bis 175 PS
169	Motordraisinen von 4 bis 42 PS
Total	<u>475</u> Kleinmotorfahrzeuge
	<u>Strassenfahrzeuge</u>
182	Automobile, Motorroller, Jeeps für Schiene/Strasse
37	Strassentraktoren und Sattelschlepper
286	Thermische Hubtraktoren (Benzinmotoren)
185	Elektrohubtraktoren (Elektromotoren u. Batterie) und Elektroschlepper
53	verschiedene Fahrzeuge, wie 1- Radwagenschieber, Bodenreinigungsmaschinen, Kleinschneeschilder
122	Anhängfahrzeuge, wie Strassenrollschmel, Behälteranhänger
Total	<u>865</u> Strassenfahrzeuge

3. Organisation

Die Werkstätte ist gegliedert in:

Leitung und Verwaltung
6 Werkstätte - Abteilungen
Magazine

Ihre Aufgabe in organisatorischer Hinsicht ist in einer "Dienstordnung für die Werkstätten" festgelegt. Die Gliederung ist ferner in einem "Organisationsplan" dargestellt.

Leitung und Verwaltung:

Der Leitung der Werkstätte, welche aus dem Werkstättevorstand, seinem Stellvertreter und 1 bis 2 Ingenieuren besteht, stehen für die Geschäftsführung folgende Bureaux (Verwaltung) zur Seite; wobei jedem derselben ein Bureauchef vorsteht.

- T "Technisches Bureau": erstellt und verwaltet die Zeichnungen und Pläne für den Arbeitsvollzug, bedient die Heliographie und das Fotolabor; ferner werden die Technische Statistik, Berichte und Protokolle ausgefertigt; das Technische Bureau arbeitet auch bei Versuchen und Materialuntersuchungen mit.
- V "Verwaltungsbureau": bearbeitet alle Personalgeschäfte und führt die Kanzlei.
- R "Rechnungsbureau": führt die Magazin- und Werkstätterechnung sowie die Bau- und Bestandesrechnung. Erstellen des Jahresvoranschlags und des Wirtschaftsplans. Lohnwesen und Kasse.
- M "Magazinbureau": Material- und Inventarbestellungen. Verwaltung der Magazine und Ueberwachung des Materialverbrauchs und des Materialbestandes.
- A "Auftragsbureau": Feststellung des Ein- und Ausgangs der Fahrzeuge, Mitwirkung bei der Arbeitsplanung; Arbeitszuweisung an die Werkstätteabteilungen. Ueberwachung der Belastung der Abteilungen und der Termine.

Die 6 Werkstätteabteilungen und die Magazine

1. Allgemeine Abteilung ("Mechanische Abteilung")

Sie umfasst: Lehrwerkstätte, Dreherei, Schmiede, Reparaturschlosserei, Buntmetallgiesserei, Kesselhaus, Kompressorenanlage.

Aufgabe: Neuanfertigung und Aufarbeitung von Fahrzeugteilen; Vorrichtungsbau. Unterhalt von Kranen, Schiebebühnen, Drehscheiben, Gleiswagen der Aussendienststellen.

2. Elektrische Abteilung

Sie umfasst: Apparateschlosserei, Batteriereparatur, Ladestation für Zugbeleuchtungs-, Traktions- und Starterbatterien.

Aufgabe: Anfertigung und Reparatur der elektrischen Anlagen der Eisenbahnwagen (Heizung, Beleuchtung) und der Werkstätte. Unterhalt der Fahrzeugakkumulatorenbatterien (Bestand ca. 16'000 Stück).

3. Kleinmotor- und Strassenfahrzeuge

Aufgabe: Unterhalt der Schienen- und Strassenfahrzeuge mit Thermischen- und Elektromotoren sowie Strassenanhänger.

4. Wagenreparatur I

Sie umfasst: Revisions- und Reparaturgruppe, Schreinerei, Sattlerei, Malerei, Wagenwäscherei, Palettenreparatur.

Aufgabe: Unterhalt der Leichtstahlpersonenwagen einschliesslich Einheitswagen, Steuerwagen, Speise- und Buffetwagen. Fachtechnische Führung des Holzmagazins.

5. Wagenreparatur II/ III

Sie umfasst: Revisions- und Reparaturgruppe, Schreinerei, Schweisserei, Spenglerei, Radsatzdreherei und Bandagerie.

Aufgabe: Unterhalt der schweren 4-achsigen Personenwagen, Gepäckwagen, Bahnpostwagen, 2- und 3-achsigen Personenwagen, Güterzugbegleitwagen und Dienstwagen.

6. Stellwerkabteilung und Stellwerkzentralmagazin

Die Abteilung wird fachtechnisch von der Bauabteilung bei der Generaldirektion in Bern und für die Belange des Zentralmagazins von der Materialverwaltung der SBB in Basel geleitet.

Aufgabe: Unterhalt und Umbau von Stellwerkapparaten, Barrieren und Signalanlagen.

Führung und Verwaltung des Material- und Ersatzteillagers für den eigenen und den Bedarf der Fachdienste der Bauabteilungen der Kreisdirektionen.

7. Magazine der Werkstätte

Lagerung und Lieferung von Ersatzteilen und Halbfabrikaten. Eisen- und Buntmetallager, Holzlager, Verbrauchsmaterialien (Brennstoffe, Schmierstoffe, Reinigungsmaterial). Lager aufgearbeiteter, wiederverwendbarer Teile ("Austauschlager").

Totalbestand: 28'200 Artikel (davon 10'700 für Kleinmotor- und Strassenfahrzeuge). Stand 31.12.1961

Wert der in den Magazinen lagernden Artikel: 8'065'400.- Fr.
(davon Kleinmotor- und Strassenfahrzeuge: 1'305'600.- Fr.)
Stand 31.3. 1962

Der wertmässige Umsatz belief sich im Jahre 1961 auf 12'620'000.- Fr. entsprechend einer Umsatzziffer von 1,56; (davon Kleinmotor- und Strassenfahrzeuge 1'160'000.-Fr., Umsatzziffer 0,889).

4. Ausgeführte Arbeiten im Fahrzeugunterhalt 1960

Eisenbahnwagen:

1498 <u>Revisionen</u> mit einem Aufwand von	524'110	Arbeitsstunden
4005 <u>Schnellreparaturen</u> "	94'070	Arbeitsstunden
Total <u>5503</u> Revisionen und Reparaturen mit	<u>618'180</u>	Arbeitsstunden

Kleinmotor- und Strassenfahrzeuge:

428 <u>Revisionen</u> mit einem Aufwand von	66'230	Arbeitsstunden
381 <u>Schnellreparaturen</u> "	25'430	Arbeitsstunden
Total <u>809</u> Revisionen und Reparaturen mit	<u>91'660</u>	Arbeitsstunden

5. Personalbestand: Stand 30.4. 1962

Leitung und Verwaltung	48 Personen	=	5 %
Aufsicht: <u>Abteilungsleiter, Werkführer</u> <u>Meister, Monteurchefts,</u> <u>Magazinchefts, Magaziner,</u> <u>Vorarbeiter</u>	83 Mann	=	9 %
Belegschaft	704 Mann	=	77 %
Lehrlinge (4 Jahrgänge)	83	=	9 %
Gesamtbestand	<u>918 Personen</u>	=	<u>100 %</u>

Die Belegschaft setzt sich je zur Hälfte aus Handwerkern mit Berufslehre und Angelernten zusammen (346 bzw. 358 Mann).

Das Personal der Werkstätte wohnt in 5 Kantonen und über 70 Gemeinden.

Olten, den 7. Mai 1962

